

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

I 194/2010 (DDI)

Interpellation Susan von Sury-Thomas (CVP, Solothurn): Flankierende Massnahmen zur Verlustscheinregelung (nicht bezahlte Krankenkassenprämien) in der Krankenversicherung (08.12.2010)

In seiner Botschaft vom 25. Oktober 2010 zu Krankenversicherung und Prämienverbilligung weist der Regierungsrat auf die neue Verlustscheinregelung aufgrund einer Änderung des KVG hin. Ab 2012 muss der Kanton nicht bezahlte Prämien oder Kostenbeteiligungen, für die ein Verlustschein besteht, zu 85% übernehmen. Diese Übernahmepflicht wird gemäss Regierungsrat Mehrkosten in der Prämienverbilligung von jährlich 5–7 Mio. Franken zur Folge haben. Dies wiederum wird das ganze Modell der Prämienverbilligung, welches den Kanton gegen 60 Mio. Franken jährlich kostet, gefährden. Die Übernahme zunehmender Kosten durch den Kanton bei gleichzeitigem Unterlaufen des Systems durch eine grosse Anzahl Begünstigter ist äusserst stossend.

Wir ersuchen den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welches sind die Grundlagen, welche den Regierungsrat Mehrkosten für die Prämienverbilligung von 5–7 Mio. Franken erwarten lässt?
2. Sieht der Regierungsrat Handlungsbedarf, um den drohenden Kollaps des Prämienverbilligungssystems zu verhindern?
3. Welches waren die Vor- und Nachteile des bisherigen, für den Kanton offenbar billigeren Systems der Verlustscheinregelung?
4. Welches ist die Herkunft der Verlustscheine? Kommen Verlustscheine auch von Personen, die aufgrund ihrer Einkommens- und Vermögenssituation die Prämien und Kostenbeteiligungen problemlos bezahlen könnten?
5. Stammen die Verlustscheine auch von Personen, die in den Genuss der Prämienverbilligung kommen?
6. Sind gemäss Kanton die zahlreichen Verlustscheine auf soziale Notlagen oder auf bewusstes Unterlaufen des Prämienverbilligungssystems zurückzuführen?
7. Welche Massnahmen gedenkt der Regierungsrat zu ergreifen, um offensichtlichen Missbräuchen zu begegnen?
8. Kann bei den Leistungen die Arztrechnung direkt der Krankenkasse zugestellt und beglichen werden, so dass deren Kostenbeteiligung nicht von den Patienten/Patientinnen abgezweigt werden kann?
9. Ist es das Ziel des Regierungsrats alle bis heute aufgelaufenen Verlustscheine auf einmal zu beseitigen und damit allen Solothurnerinnen und Solothurnern den Zugang zu medizinischen Leistungen zu ermöglichen? Wieviel würde dies den Kanton kosten?

Begründung (08.12.2010): Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Susan von Sury-Thomas, 2. Peter Brotschi, 3. Urs Schläfli, Martin Rötheli, Annelies Peduzzi, Silvia Meister, Samuel Marti, Andreas Riss, Susanne Koch Hauser, Markus Knellwolf, Roland Heim, Barbara Streit-Kofmel, René Steiner, Rolf Späti, Stefan Müller, Hans

Abt, Bernadette Rickenbacher, Konrad Imbach, Sandra Kolly, Fritz Lehmann, Peter Brügger, Christian Thalmann, Andreas Schibli, Felix Lang, Ernst Zingg, Fränzi Burkhalter, Walter Schürch, Roland Fürst, Urs Allemann, Albert Studer, Rosmarie Heiniger, Karin Büttler, Enzo Cessotto, Heiner Studer, Kuno Tschumi, Markus Grütter, Doris Häfliger, Yves Derendinger, Claude Belart, VerenaENZler, Beat Wildi, Alexander Kohli, Markus Flury. (43)